

MAI 2013

NR. 61

LIEBBURGINFO

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ



SONNENSTADT  LIENZ

Modell Schöner Leben

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Hier ist sie, die druckfrische Liebburg-Info und ich freue mich, dass wir wieder Neues und Positives zu berichten haben. So z. B. über den Baubeginn des neuen Bürgerservice-Bereiches im Erdgeschoss der Liebburg, der Ihnen in Zukunft viel Zeit und Mühe bei Ihren Behördenwegen ersparen soll.

Besonders stolz bin ich auch, dass wir Ihnen hier die neue Stadtbücherei Lienz präsentieren können. Schön ist sie geworden und nicht nur als Bürgermeisterin, auch als begeisterte Leserin und Nutzerin der öffentlichen Bücherei im Kloster seit Kindertagen freue ich mich sehr, dass Lienz nun eine Stadtbücherei hat, die diesen Namen wirklich verdient: Zentral gelegen, barrierefrei, großzügig, hell und modern wird sie für die LienzerInnen, die Menschen der Region und die Gäste ein Ort der Begegnung werden und hoffentlich für viele neue, junge LeserInnen das Tor zu wunderbaren Lesewelten.

Äußerst positiv ist für mich auch die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Trägerverein „BIBLIOS“ mit Ob-

mann Dr. Ernst Gattol an der Spitze. Ihm, aber auch dem Bücherei-Team herzlichen Dank für das Engagement und die viele Arbeit im Vorfeld der Eröffnung. Hier zeigt sich wieder, wie wichtig die Ehrenamtlichkeit – von der Bücherei über die vielen Kultur- und Sportvereine bis hin zu den Sozialvereinen und Rettungsorganisationen – für unsere Stadt und unsere Gesellschaft ist. Was da an Kreativität, Engagement und Zeit eingesetzt wird, verdient höchste Anerkennung!

Aber auch innerhalb unserer Stadtverwaltung gibt es viel Einsatz: Wieder einmal hat es der Frühling recht spannend gemacht, aber nun grünt und blüht es endlich und unsere Abteilung Forst und Garten hat alle Hände voll zu tun. Daher möchte ich allen Gärtnern und Gärtnerinnen der Stadt hier einmal ein großes Lob aussprechen für ihre Arbeit, ihre liebevolle Gestaltung der zahlreichen Blumenrabatten, die Pflege der Parks und der Grünpflanzen in der Liebburg und auch für den Blumenschmuck bei den vielen stadteigenen Veranstaltungen.



LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik,
Bürgermeisterin der Stadt Lienz

Besonders im Frühling freue ich mich immer wieder über die vielen Bäume, Grünflächen und herrlichen Blumen in unserer Stadt und weiß, dass es auch den BürgerInnen und Besuchern in Lienz so geht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Glücksmomente im Frühling.

Örtliches Raumordnungskonzept Stadt Lienz

1. Fortschreibung

Das örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) stellt eine umfassende Festlegung der Entwicklungsziele und der Entwicklungsspielräume vor allem in räumlicher, wirtschaftlicher, bevölkerungspolitischer, naturräumlicher und kultureller Hinsicht dar. Es werden darin im Wesentlichen die Richtlinien bzw. die Rahmenbedingungen für die weiteren raumplanerischen Planungsinstrumente (Flächenwidmung und Bebauungsplan) festgelegt.

Gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes ist das örtliche Raumordnungskonzept jeweils auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren auszurichten und fortzuschreiben.

Eine aufsichtsbehördliche Genehmigung für das örtliche Raumordnungskonzept der Stadtgemeinde



Lienz, welche das gesamte Gemeindegebiet abdeckt, erfolgte mit 16.12.2003 (in Kraft seit 07.01.2004). Um neue bauliche Entwicklungsmöglichkeiten für Gemeindebürger schaffen zu können, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 24.07.2012 beschlossen, gemeinsam mit dem beauftragten Raumplaner die Fort-

schreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu erarbeiten. Bis zum Ende nächsten Jahres soll der Entwurf fertig gestellt sein (die Gemeindebewohner werden in entsprechenden Bürgerversammlungen über das Ergebnis informiert). Nach dem Beschluss des Gemeinderates liegt der Entwurf während vier Wochen im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf.

Gem. § 65 TROG 2011 ist der Entwurf über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes auch einer Umweltprüfung nach dem Tiroler Umweltprüfungsgesetz zu unterziehen. Abschließend ist das Örtliche Raumordnungskonzept der Tiroler Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen und im Anschluss noch einmal während zwei Wochen kundzumachen.

Noch mehr Service für unsere Bürger

Installation einer neuen, vergrößerten Bürgerservicestelle im Parterre der Liebburg

Wie Sie vielleicht noch in Erinnerung haben, wurde das KDZ, Zentrum für Verwaltungsforschung, Managementberatungs- und WeiterbildungsGmbH im Sommer 2011 von der Stadtgemeinde Lienz mit der Ausarbeitung eines Projektes zur Steigerung der Verwaltungseffizienz betraut, dessen Ergebnisse und Vorschläge im März 2012 präsentiert wurden.

Anschließend wurden mehrere verwaltungsinterne Arbeitsgruppen gebildet, die sich sozusagen „hinter den Kulissen“ emsig und intensiv mit den Ergebnissen und Vorschlägen auseinandergesetzt und an der Verbesserung des Serviceangebotes für unsere Bürger gearbeitet haben. Im Laufe des heurigen Jahres werden diese Ergebnisse mit der konkreten Umsetzung in die Praxis auch äußerlich sichtbar werden.

Einen zentralen Punkt im Gesamtkonzept nimmt die Installierung einer neuen, vergrößerten Bürgerservicestelle im Parterre der Liebburg ein. Durch einen entsprechenden Umbau der Räumlichkeiten unter der Aufsicht von Arch. Dieter Tuscher aus Innsbruck, der in den 80er Jahren die Gesamtrevitalisierung der Liebburg architektonisch begleitet hat, werden die denkmalgeschützten Räume adaptiert und an die Anforderungen einer modernen Verwaltung angepasst.

Bürgerservice wird seit jeher groß geschrieben

Bürgerservice wird seit jeher groß geschrieben in der Stadtverwaltung, nun soll es gebündelt und für den Bürger leichter erreichbar werden. Im Parterre der Liebburg werden an sechs Arbeitsplätzen, sog. Servicestellen künftig erweiterte Leistungen im Bereich des Bürgerservices angeboten. Noch im Mai werden die Umbauarbeiten beginnen und sollen spätestens im Spätsommer abgeschlossen sein. Parallel dazu erfolgt die fachspezifische Ausbildung der zukünftigen Mitarbeiter. Die Eröffnung der Bürgerservicestelle NEU wird mit Herbst 2013 geplant.

„Nicht der Bürger wandert, sondern der Akt“

Ziel dieses Projektes ist es, die Serviceleistungen der Stadtverwaltung zentral in hellen freundlichen Räumen,



Hell, freundlich und leicht erreichbar. Im Parterre der Liebburg wird die neue Bürgerservicestelle eingerichtet

gebündelt an einer Stelle und vor allem leicht erreichbar für die Bürger anzubieten. Unter dem Motto „Nicht der Bürger wandert, sondern der Akt“ werden die Bürgeranliegen kompakt in der Bürgerservicestelle NEU abgewickelt.

Das Angebot der Bürgerservicestelle NEU

Zukünftig werden u. a. nachfolgende Bereiche in der Bürgerservicestelle NEU angeboten:

- Einwohnermeldeamt und Fundamt
- Soziales und Familie (Sämtliche Anträge wie bspw. Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Kindergeld, Schülerbeihilfen, Schulstartgeld, Mindestsicherung, etc. aber auch die Anforderung der SoLaLi-Karte, etc., Kindergärten)
- Parkraum (Ausgabe der Dauerparkkarten, etc.)
- Stadtkassa
- Kauf von Kulturkarten und Kultur Gutscheinen
- Kauf von Taxiblöcken
- Ausgabe von Müllbehältnissen
- Verkauf von Merchandiseartikel
- allgemeine Information

Verbesserungen aus der Sicht der Bürger - mehr Komfort - weniger Aufwand

Die Eröffnung der Bürgerservicestelle NEU im Herbst 2013 stellt einen weiteren Schritt zur Modernisierung der Verwaltung dar und soll vor allem Verbesserungen und Erleichterungen für die Bürger bringen.

- leichtere Erreichbarkeit
- Verringerung der Wege- und Wartezeiten
- leichter Zugang zu Informationen, Formularen, Anmeldungen, Ausfüllhilfen, etc.
- größere Transparenz der Leistungen
- erweiterte Öffnungszeiten

Zusammengefasst könnte man es auch so bezeichnen, für den Bürger bedeutet es mehr Komfort und weniger Aufwand!

Neue Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten sind bei der Eröffnung wie folgt vorgesehen, wobei diese flexibel an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden.

Montag bis Donnerstag, 7 – 17 Uhr
Freitag, 7 – 12.30 Uhr

Sabine Isterich

Bitte um Verständnis während der Umbauarbeiten

Während der Umbauarbeiten wird es zu einigen Einschränkungen im Parteienverkehr kommen. Dafür bitten wir die Bürger jetzt schon um Verständnis. Da die Umbauarbeiten auch den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz betreffen, werden einige Büros zeitweise ausgelagert. Für eine entsprechende Kennzeichnung im Eingangsbereich der Liebburg wird gesorgt. Vielen Dank im Voraus!

Stadtbücherei Lienz: Modell schöner Lesen

Ein langgehegter Wunsch aller Bücherfreunde, Leseratten und kleiner Lesemäuse ist Anfang April in Erfüllung gegangen: Die neue Stadtbücherei Lienz am Egger-Lienz-Platz 2 wurde eröffnet!



Pater Basilius und Hubert Huber freuen sich in der Bücherei im Kloster über den Abschluss des Büchereivertrages 1974.



BIBLIOS Obmann Dr. Ernst Gattol stellt die neue BÜchereileiterin Anja Mietke-Kofler vor

Schon beim Ankauf des ehemaligen TIWAG-Hauses im Jahr 2008 wurde das Erdgeschoss für die neue Bücherei vorgesehen. Ende 2009 begann Architekt Reinhard Suntinger mit der Planung und dann dauerte es doch noch gut 3 Jahre, bis Bürgermeisterin Elisabeth Blanik und der Obmann des neuen Trägervereines Ernst Gattol zur Einweihung laden konnten.

Ein Blick zurück

Bisher war die Bücherei Lienz im Franziskanerkloster untergebracht. Mit Büchereivertrag aus dem Jahr 1974 wurden die ehemalige Stadtbücherei im Iselturm (Leiter war VS-Dir. i. R. Friedrich Pizzinini) und die Pfarrbücherei St. Marien (geleitet von Pater Basilius Bric) zusammengelegt. Schon in diesen Vertrag wurde eine geplante Verlegung in größere Räume (genannt wurde damals die Liebburg) aufgenommen.

Gedauert hat es aber fast 4 Jahrzehnte und in dieser Zeit entwickelte sich die kleine Bücherei recht ordentlich: Seit 1974 wurden über 1 Mio. Bücher entliehen, ist der Buchbestand von 6000 auf knapp 20.000 angewachsen, ist die hauptberufliche Mitarbeiterzahl von 1 auf 4 gestiegen und es gibt auch einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen! Ca. 50.000 Bücher sind zerlesen worden, also angekauft und wieder ausge-

schieden. Heute hat die Stadtbücherei 7.400 eingeschriebene LeserInnen und viele Besucher aus aller Welt und es wurden ca. 2.500 Veranstaltungen durchgeführt. Diese Entwicklung ist vor allem der langjährigen BÜchereileiterin Elisabeth Ziegler-Duregger zu verdanken, die von Anfang an die Geschichte der Öffentlichen Bücherei geführt und nun auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit beendet hat.

Bücher brauchen Platz!

So gemütlich die alte Bücherei auch war, der Raum war einfach zu klein für die Fülle von Medien, aber auch für die vielen Ansprüche, die heute an eine Bücherei gestellt werden.

Mit Stadtratsbeschluss vom 31.1.2012 wurden dann die Auftragsvergaben für den Umbau im neuerworbenen Haus genehmigt und so konnte es vor rund einem Jahr losgehen. Den planenden-Architekt Reinhard Suntinger ist gelungen, trotz starken „Abspeckens“ der ersten Pläne eine schöne, moderne und gleichzeitig praktische Bücherei zu planen. Er hat dabei viel Nervenstärke und Geduld aufgebracht, weil an so einem Projekt natürlich „viele Köche“ mitkochen. Doch der „Brei“ ist gelungen, dank vieler Gespräche, viel Mühe und Zeit. Im Frühjahr 2012 begann dann endlich der Umbau, den sich die Stadt rund € 500.000 kosten

hat lassen, ein Betrag, der sich - wenn man die neuen Räume sieht - gelohnt hat.

Modern, hell, barrierefrei!

Nun präsentiert sich die neue Stadtbücherei am Egger-Lienz-Platz lichtdurchflutet, modern, freundlich, barrierefrei und unter neuer Trägerschaft, denn der Büchereivertrag zwischen Pfarre und Stadt wurde aufgelöst und ein eigener Trägerverein, der Verein „BIBLIOS-Stadt- und Regionsbibliothek Lienz-Osttirol“ gegründet. Auf rund 440 m² ist viel Platz für rund 18.000 Medien, also Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, CDs und DVDs sowie Spiele. Außerdem Platz fürs Lesen, Zusammensitzen, Schmökern, Relaxen und für Lesungen und Bildungsveranstaltungen. Viele Bücher und Zeitschriften wurden bei der Übersiedlung ausgeschieden damit Platz ist für Neues.

Dank

Die Einrichtung musste vom Trägerverein selbst organisiert und finanziert werden, wobei die Stadt jedoch eine großzügige Einrichtungssubvention beschloss. Dennoch: 440 m² mit Möbeln, EDV, Teeküche, einem multimedialen Veranstaltungsraum, Internetplätzen und vielen neuen Medien auszustatten kostet viel Geld und daher ging der Verein BIBLIOS auf Sponsorensuche und



Blick in die Osttirol-Abteilung der neuen Stadtbücherei Lienz

wurde auch fündig. Danke allen Förderern! Weiterhin unterstützen kann man die Stadtbücherei durch den Kauf eines der limitierten Hans-Salcher - Drucke, es gibt noch einige Exemplare zum Preis von € 60,00.

Neues und Bewährtes

Neu ist nicht nur BÜchereileiterin Anja Kofler, die Mitte Mai ihre Arbeit aufnimmt, sondern auch die Öffnungszeiten wurden neu gestaltet. Die

Stadtbücherei ist nun auch am Montag geöffnet, am Donnerstag kann man auch in der Mittagszeit ausleihen, lesen oder einfach zusammensitzen und einen (Automaten)Kaffee trinken.

Auch in der neuen Stadtbücherei gibt es öffentliche Internetplätze und die Möglichkeit, Medien von den Universitätsbibliotheken auszuleihen, neu sind Hörstationen für Kinder und Jugendliche. Der neue multimediale Veranstaltungsraum steht für das Literaturcafé,

Kinderveranstaltungen und Lesungen zur Verfügung, er kann aber auch abends für Veranstaltungen, die einen Bildungszweck haben (also Vorträge, Vorlesungen u. ä.) angemietet werden, da es einen separaten Eingang gibt. Lienz hat endlich eine Stadtbücherei, die den BürgerInnen von Lienz, den Menschen aus der Region und hoffentlich vielen Gästen Lesestoff, Informationen und Zugang zu den neuen Medien in zeitgemäßem Rahmen bietet. Kommen Sie vorbei!

Stadtbücherei Lienz Öffnungszeiten und Kontakt

Mo 10.00 - 12.00 + 15.00 - 18.00
Di 10.00 - 12.00 + 15.00 - 18.00
Mi 10.00 - 12.00 + 15.00 - 18.00
Do 10.00 - 18.00
Fr 10.00 - 12.00 + 15.00 - 18.00
Sa 10.00 - 12.00

Egger-Lienz-Platz 2, Tel. 63972
E-Mail: buecherei.lienz@osttirol.net
www.stadtbuecherei-lienz.at



Eltern-Kind-Abteilung

Der Bau und die Einrichtung der Stadtbücherei wurden ermöglicht durch die Unterstützung von:

Stadtgemeinde Lienz · Kulturabteilung des Landes Tirol · Tourismusverband Osttirol · BUKK · Lienzer Sparkasse Privatstiftung Hans Salcher · Rotary Club Lienz · Liebherr · Volksbank Osttirol · Lamprecht & Söhne KG · und zahlreicher privater Sponsoren

L I E N Z

stadtkultur :



„Oh, wie schön ist Panama“ zeigt das Theater des Kindes Linz am 16. Mai für kleine Kulturfreunde ab 4.



Auch heuer wieder ist der Young Tanzsommer Innsbruck zu Gast: Mit einer Schülermatinee am 17. und der großen Open Air-Gala am 28. Juni



Sommertheater gibt es auch heuer mit der Theaterachse Salzburg: „Leonce und Lena“ am 5. Juli auf Schloss Bruck.

Das Kulturprogramm der Stadt „Gemischtwarenhandlung“ oder „Breite Vielfalt“?



Titlá gastiert heuer zweimal in Linz: Auf Schloss Bruck am 21. Juni und bei der Präsentation der neuen CD im November.

Die Stadt Linz hat einen Kulturauftrag, zu dem sie sich - quer durch alle Fraktionen - auch bekennt. So leistet sich die Stadt nicht nur ein erstklassiges Museum, dessen vielbeachtete Egger-Lienz-Galerie ein Juwel ist, um das uns andere Museen beneiden. Sie unterstützt auch Kulturvereine, Großveranstaltungen wie das Straßentheaterfestival „Olala“, Buchherausgaben, heimische Künstler und hat erst kürzlich eine neue Stadtbücherei errichtet.

Und sie ist selbst Veranstalterin eines breit angelegten Kulturprogramms. „Für eine so kleine Stadt habt ihr ein tolles Programm...“, so wird es oftmals von auswärtigen Künstlern kommentiert und die Standard-Antwort darauf ist „... in die nächsten Kulturzentren fährt man 2 Stunden und so müssen wir vor Ort Erstklassiges anbieten“.

In Linz aber wird hie und da gemäkelt, dass das Programm ein „Gemischtwarenangebot“ sei. Das mag manchem so erscheinen, doch für wen soll Kultur gemacht werden? Für die Elite oder für die Masse, für Kinder oder Erwachsene, Musikliebhaber oder Literaturfreunde? Die Antwort: Für möglichst viele! Die Mischung macht den Erfolg aus und auch dass sich die meisten Bevölkerungsgruppen irgendwo wiederfinden. Aufgabe des Städtischen Kulturprogramms

ist es aber nicht, den Mainstream zu unterstützen, der braucht das nicht. Aufgabe ist es, den heimischen Kulturschaffenden, sei es Orchester oder Chor, Blasmusikkapelle oder Literat, ein Podium zu geben und als Gegenpol nicht-osttiroler Musik und Theater, Tanz, Lesung und Kleinkunst anzubieten. Über den Tellerrand zu schauen sozusagen. Aufgabe ist auch, die Vielfalt der Kultur aufzuzeigen, zu bilden und zu zeigen, dass Kultur durchaus Spaß machen darf. Und - das ist besonders wichtig - die Kinder hinzuführen zur Kultur, denn Kultur ist ein geistiges „Grundnahrungsmittel“ und da ist „Frischkost“ einfach gesünder als „Konserven“. Wer das als Kind nicht kennengelernt hat, tut sich als Erwachsener schwer.

Die Klammer, die alles zusammenhält ist Qualität und Emotion: Ob Figurentheaterfestival oder Schlosskonzert, ob Lesung oder Clownerie, die Qualität muss stimmen und das Dargebotene soll Gefühle auslösen. Ob man sich über etwas entrüstet, Tränen lacht oder im Innersten berührt ist: Kultur darf alles, nur nicht kalt lassen.

In diesem Sinne lade ich Sie ein zur großen Vielfalt des Programms der Stadtkultur Linz!

Heidi Fast
Leiterin der Stadtkultur Linz

Fischgeschichte – Fischgerichte

Eine Ausstellung rund um den Fisch in Osttirol · 18. Mai bis 27. Oktober 2013



Größtes Ausstellungsstück ist Schloss Bruck selbst. Im Inneren der mittelalterlichen Burg gibt es heuer besonders viel zu sehen.

Die diesjährige Sommerausstellung auf Schloss Bruck lässt die Besucher in die heimische Wasserwelt abtauchen und die (Kultur)Geschichte des Fisches vom Mittelalter bis in die Gegenwart ergründen.“

Die vielen Facetten des Themas „Fisch“

Die in der Region heimischen 27 Fischarten, die Flüsse, Seen und Gebirgsbäche als Lebensräume der heimischen Fische, Fischköder und -räuber werden mit Fischpräparate von Benno Schober aus der museumseigenen Sammlung vorgestellt. Die kulturhistorischen und volkskundlichen Aspekte wurden gemeinsam mit der Uni Innsbruck (Prof. Dr. Harald Stadler, Mag. Stefan Handle), dem Nationalpark Hohe Tauern (Mag. Florian Jurgeit), dem Fischereiverband Osttirol (Heinrich Stocker), Mag. Gertraud König (Volkskundlerin) und Dr. Meinrad Pizzinini erarbeitet. Ein Ausstellungsraum befasst sich mit der symbolischen Bedeutung des Fisches. Als Heiligenfigur mit Fisch (HI Ulrich), Hochzeitsmodel, Heilmittel oder Aberglaube, der Fisch ist auch hier überall präsent.

Fischfang einst und jetzt

Archäologische und historische Objekte wie der Einbaum aus dem Jahre 1050 der vor einigen Jahren aus dem Obersee in St. Jakob / Staller Sattel geborgen wurde, das Fischerei-

buch des Kaiser Maximilian von 1504 (Faksimile) und diverse Objekte zum Thema Fischfang geben Einblick in die Fischereigeschichte des Bezirks bis in die heutige Zeit.

Appetit auf Fisch?

Nicht nur die Fischpopulation, das Fischereirecht oder die Fangtechniken haben sich verändert, auch die Essgewohnheiten und Zubereitungsarten variierten im Laufe der Zeit. Auf Basis der Menübeschreibungen aus den Reisetagebüchern des Paolo Santonino, diversen Muschelfunden aus den Zwickelfüllungen des Schlosses und überlieferten Rezepten aus historischen Kochbüchern werden Rückschlüsse auf die Essensgewohnheiten im Mittelalter gezogen. Zum Mitnachhausenehmen gibt's dann noch historische Rezepte und aktuelle Zubereitungsarten von Osttiroler Spitzenköchen für köstliche Fischgerichte.

„Fischers Fritz“ für Alt und Jung

Nicht nur für die jungen Besucher werden eigens für die heurige Ausstellung im Schlossteich von Schloss Bruck verschiedene Fischarten eingesetzt, die gefüttert, beobachtet und bestimmt werden können. Unterhaltsame Spiel- und Rätselstationen sind auch in der Ausstellung zu finden. Führungen, interessante Familienprogramme oder ein Präparationsworkshop ergänzen das Angebot.

Museum Schloss Bruck

ÖFFNUNGSZEITEN

Mai / Juni Di-So 10 – 18 Uhr
(Pfingstmontag geöffnet)
Juli / August täglich 10 – 18 Uhr
Sept. / Okt. Di-So 10 – 18 Uhr

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2013

18.05. – 27.10.2013

ALBIN EGGER-LIENZ
Bauernmaler oder Wegbereiter der Moderne?

FISCHGESCHICHTE – FISCHGERICHTE

Eine Ausstellung rund um den Fisch in Osttirol
Eröffnung 17.05., 19.00 Uhr

GESCHÖPFE DER NACHT

Fledermäuse – Geheimnisvolle Jäger am Schlossteich

21.06. – 4.08.2013

FRANZ WALCHEGGER
(1913 – 1965)
Malerei im Zeichen der Klassischen Moderne
Eröffnung 20.06., 19.00 Uhr

15.08. – 27.10. 2013

HERMANN PEDIT
Arbeiten 1950 – 2013
Eröffnung 14.08., 19.00 Uhr

VERMITTLUNGSPROGRAMM

- Führungen: sonntags um 11 Uhr und nach Voranmeldung
- Familienprogramm: jeden Sonntagnachmittag im Juli und August ab 14 Uhr
- Ferienprogramm und Kindergeburtstag; Geisternacht
- Programme für Schulen und Kindergärten
- Sommerliche Konzert- und Theaterabende im Schlosshof
- Jeden Samstag, Sonn- und Feiertag ab 9 Uhr: Museumsbrunch
- Präparationsworkshop mit Peter Morass

Tel. 62580, Schlosscafé: 62580-3
(Anmeldung Museumsbrunch)
museum@stadt-lienz.at
www.museum-schlossbruck.at

15 Jahre Landesmusikschule Lienzer Talboden

Dass Osttirol eine Fülle von musikalischen Talenten hervorbringt, ist vielerorts bekannt und auch Musikschulen – in Lienz und verschiedenen Dörfern – gibt es schon seit der Zwischenkriegszeit. So richtig „boomt“ das Musikschulwesen aber erst seit dem Abschluss eines Gemeindeabkommens, in dem die Bläserausbildung 1990 neu geregelt wurde. 1998 wurde dann das Musikschulwesen vom Land übernommen und die Landesmusikschule Lienzer Talboden – damals unter dem engagierten Leiter Dr. Martin Brunner – gegründet. Im Jahr 2000 zog die Musikschule in die ehemalige Handelskammer in der Messinggasse um. Seit 1990 hat sich die Zahl der Musikschüler im Lienzer Talboden mehr als verdreifacht und derzeit werden rund 950 Schüler von engagierten und gut ausgebildeten Lehrern in 21 Fächern unterrichtet und bestens ausgebildet. Neben den Blasinstrumenten, die durch die vielen Musikkapellen traditionell sehr gefragt sind, sind Klavier, Gitarre und Schlagwerk besonders beliebte Fächer. 2009 übernahm Johann Pircher die Leitung und führt seither die Erfolgsgeschichte weiter. Musikschulkonzerte in allen Mitgliedsgemeinden mit verschiedenen Schwerpunkten (Volksmusik-, Jugend-Orchester- und Jazz. Rock.Pop-Konzerte), neue spezifische Kurse (Musik und Malerei, Musikgarten) Dirigierausbildung für Blasorchester



Die Mitglieder des Streichorchesters der LMS-Lienz freuen sich schon auf das Konzert am 24. Mai 2013

ster und verschiedene Ensembles und Orchester – vom Volksmusik-Ensemble bis zur Big Band – machen das Angebot attraktiv. Der Schülerausweis stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und bietet (bis zum 24. Lebensjahr) Vergünstigungen bei Kulturveranstaltungen und Einkäufen in den Lienzer Musikgeschäften. Dass das Konzept funktioniert, beweisen alljährlich die Preisträger bei den Bewerben von „Prima la musica“ und die vielen Nachwuchs-Musiker bei den Osttiroler Traditionskapellen und -orchestern. Zum Jubiläum zeigten schon Schülerinnen aller Mitgliedsgemeinden am

8. Mai bei einem großen Konzert ihr Können. Am 24. Mai konzertiert das neugegründete Streichorchester der LMS Lienz unter Johann Pircher, als Solistinnen sind Laura Perfler (Kontrabass), Elisabeth Mair (Viola) sowie Lea Neumayr und Maria Pircher (Violine) zu hören. Als „Special Guest“ wird das Orchester des Musikgymnasium Innsbruck unter Johannes Blaas präsentiert. Auf dem Programm stehen Werke von Vivaldi, Grieg, Telemann, Farcas, Capuzzi, Bizet und Weber. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr in der Aula des BG/BRG Lienz.



Lienz blüht
Blumenschmuck Wettbewerb 2013

Setzen auch Sie ein blühendes Zeichen. Ihr persönliches Engagement, der Blumenschmuck an den Häusern, die gepflegten Vorgärten und Gartenanlagen und die liebevollen Blumenarrangements machen unsere schöne Stadt so lebenswert. Machen Sie mit beim Blumenschmuck Wettbewerb 2013 der Stadt Lienz in Zusammenarbeit mit den Gärtnereibetrieben. Anmeldungen ab sofort in der Stadtgemeinde Lienz, Abteilung Forst und Garten, Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 04852/600-561, e-mail: c.hansen@stadt-lienz.at, im Bürgerservicebüro der Liebburg Tel. 04852/600-500 oder über die Website der Stadt Lienz www.stadt-lienz.at.




Der Sommer kommt! Dolomitenbad und Kinderstadt öffnen bald ihre Pforten

Die Badesaison am Tristacher See startet - wie im Dolomitenbad - am 25. Mai und endet am 8. September. Das Strandbad ist bei entsprechend schönem Wetter bereits ab Anfang Mai frei zugänglich, jedoch ohne Badeaufsicht!

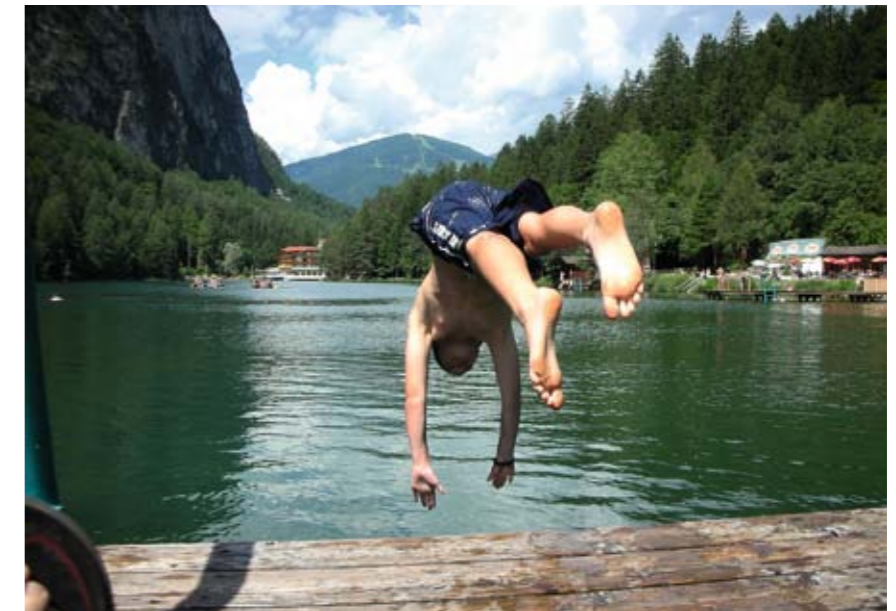
Endlich gibt es - auf vielfältigen Wunsch - am Tristacher See auch wieder einen Schwimmsteg. Ganz aus Holz gebaut, 15 m² groß und ca. 35 m vom Ufer entfernt ist die Plattform nicht nur auch für weniger geübte Schwimmer leicht erreichbar, sie dient in der Hauptsaison auch als Überwachungsposten für die Bademeister. So kann die Sicherheit der Badegäste um einiges verbessert werden. Außerdem wurden die alten Sprungbretter ersetzt, worüber sich aktive BadebenutzerInnen freuen werden.

Auch im Freibad werden die technischen Anlagen laufend erneuert bzw. ergänzt. So wurde für die heurige Badesaison die Wasseraufbereitung in den Kinderbecken auf den aktuellen Stand gebracht.

Das Hallenbad hat auch in den Sommermonaten geöffnet, jedoch mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Vom 24. Juni bis 25. August ist das Hallenbad am Montag - Mittwoch und Freitag von 16 - 20 Uhr geöffnet. Ab 25. August hat das Hallenbad täglich von 12 - 20 Uhr geöffnet. Bis 23. Juni bleiben die täglichen Öffnungszeiten im Hallenbad unverändert.

Auch 2013: Kinderstadt Lienz

Die Kinderfreunde Tirol sind auch 2013 mit der „Kinderstadt“ wieder zu Gast in der Lienzer Tennishalle. Vom 8. Juli bis 2. August können die Kinder das Angebot der „Kinderstadt“ nutzen. In verschiedenen Projektgruppen lernen sie das vielseitige Angebot einer Stadt kennen und können sich in allen möglichen Berufen nützlich machen. Besucht werden kann die „Kinderstadt“ tageweise oder für eine ganze Woche, eine Anmeldung bei der Stadtgemeinde Lienz ist nicht möglich! Infos auf <http://kinderstadt-tirol.at>.



Heiß ersehnt: Die Badesaison am Tristacher See und im Dolomitenbad

Tarife für die Badesaison 2013			
	Erwachsene	ermäßigt*	Kinder bis 15
Saisonsontkarten			
Tristacher See	€ 47,50	€ 37,00	€ 26,50
Dolomitenbad + Tristacher See	€ 79,00	€ 51,50	€ 39,00
Tageseintritt			
Tristacher See	€ 4,10	€ 3,30	€ 2,20
Dolomitenbad	€ 4,50	€ 3,60	€ 2,50
Ermäßigten Halbtageskarten ab 12.00 Uhr, Kurzbadetarif ab 16.00 Uhr. * ermäßigt: Lehrlinge, Präsenzdienner, SchülerInnen ab 15, StudentInnen			

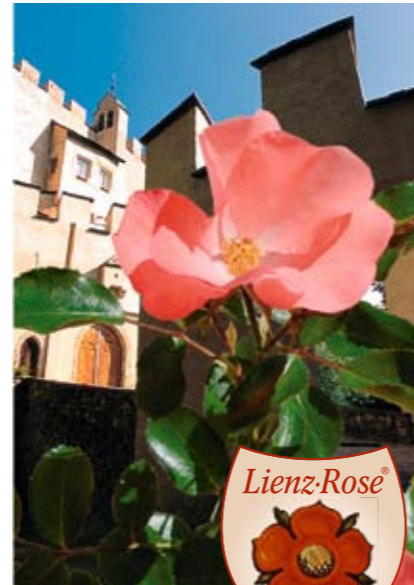


In der Kinderstadt wird auch frisiert

Gut zu wissen



„Wirklich praktisch“ so die einhellige Meinung von Sonja und Melina, die die robusten, abwasch- und recyclebaren „Tiroler Wertstoff-Sammeltaschen“ gerne zur Altstoff-Trennung verwenden. Erhältlich sind die Taschen in den Farben Gelb (Kunststoff-Verpackungen), Rot (Altpapier), Blau (Metallverpackungen) und Grün (Altglas) kostenlos in der Abteilung Umwelt- und Zivilschutz (neben der Lieburg) oder in der Altstoff-Sammelstelle.



Die Lienz Rose® – ein besonderes Geschenk

Im Stadtwappen ist die Rose Symbol der Lienz Bürgererschaft und deshalb ist nach ihr auch eine Gasse benannt und sogar einen Gasthof gleichen Namens gab es früher.

Anlässlich der Entente Floral hat sich die Stadt bemüht, den Lienzerrinnen und Bürgern ihre Rose wieder näherzubringen und so konnte bei der Bewertungsrunde der internationalen Jury die Lienz Rose®, eine fünfblättrige rotrosa Rose, getauft werden und blüht seither nicht nur in der Lienz Innenstadt, sondern in Gärten, auf Balkonen und Terrassen und auch auf Gräbern ist sie zu finden.

Die Lienz-Rose® ist eine öfterblühende Bodendeckerrose mit starkem Flor. Die Rose hat eine Wuchshöhe von ca. 60-80 cm. Die Blüten sind einfach und haben einen Durchmesser von ca. 4 cm. Das Besondere an der Lienz-Rose® ist das mittelgrüne, glänzende Blatt, der dekorative Hagenbuttenansatz und die Gesundheit und Robustheit.

Rechtzeitig zum Muttertag ist sie wieder erhältlich. Die Lienz Rose® gibt es zum Preis von € 16,90 bei Blumen Maier, Blumen Seeber, Blumen Bunte Oase – Daniela Schiller, Claudias BlumenSchmuck, H & G – Markt Raiffeisengen. Osttirol, reg.Gen.m.b.H., Landschaftsgärtner Andreas Tschappeller und Waude Gardens GmbH.

Vorschau: Fortbildung für pflegende Angehörige im Herbst



Derzeit werden 75% der Pflege- und Betreuungsleistungen von den Familien übernommen. Der Verein „Selbsthilfe Osttirol“ bietet daher eine Fortbildungsreihe für pflegende Angehörige an, die die Selbsthilfepotentiale pflegender Angehöriger stützen und fördern soll. In 8 Modulen werden einfache Pflegehandlungen, mögliche Pflegekomplikaationen und Gegenmaßnahmen erörtert und der Umgang mit Hilfsmitteln geübt. Die Kurse dauern 10 Wochen und finden in Lienz, Matri und Abfaltersbach statt. Termine und nähere Infos gibt es auf www.selbsthilfe-tirol.at/osttirol oder im Büro der SELBSTHILFE TIROL – Zweigverein Osttirol unter Tel. 606-290.

Betreutes Reisen

Das Tiroler Rote Kreuz hat ein Reiseprogramm zusammen gestellt, um auch heuer Menschen mit Betreuungsbedarf in den Genuss schöner Landschaften oder kultureller Sehenswürdigkeiten kommen zu lassen. Insgesamt gibt es 26 Urlaubs- und 6 Tagesreisen ans Meer, in die Berge und sogar eine Kreuzfahrt steht auf dem Programm. Spezialreisen sollen Trauernden wieder Halt im Leben geben oder bei Demenzkranken bzw. deren Angehörige für Urlaubsfreude sorgen. Bei Fragen und Infos steht Ihnen das Team des Betreuten Reisens unter der Info-Hotline 057 144 418 zur Verfügung.



Das Zeitfahren beim Giro del Trentino gestaltete sich spannend und farbenfroh.



Schön, dass es so viel Nachwuchs bei den Schützenkompanien gibt! Gesichtet beim Jungschützen-treffen am 20.4.



Der knallgelbe Lesebus „Glocknermarie“ machte bei der Aktion L.E.S.E.N.13 auch bei der neuen Stadtbücherei halt.

Zur Gnadenhochzeit, also zum 70-jährigen Hochzeitsjubiläum konnten Bürgermeisterin Blanik und Bezirkshauptfrau Reisner dem Paar Charlotte und Josef Urbaner gratulieren.



Das literarische Krimi-Quartett mit Komarek, Haderer und Aichner sowie Moderator Pirkner begeisterte das Publikum.



Sichtlich stolz tragen die Kinder Ihre geweihten Palmbüschen nach Hause.



Goldene Hochzeit feierten Maria und Alban Brugger, Helene und Adolf Gaggl, Erika und Adolf Gaisch, Helga und Horst Hermann, Erna und Adolf Lassnig, Helga und Erich Salcher, Rosina und Walter Stollreiter, Maria und Gerhard Urabl und Rosa und Othmar Winder. Die Diamantene Hochzeit feierten Aloisia und Johann Stolz. Wir gratulieren herzlich!

„STREIFLICHTER“

Zeitgemäße Erweiterung des Urnenfriedhofes.

Die Entscheidung für eine Feuerbestattung wird auch in Osttirol immer häufiger und damit auch der Bedarf an Urnengräbern größer. Deshalb wurden nach der Errichtung der Urnensockel im Jahr 2003 nun neue Urnennischen fertig gestellt. Dazu wurden 3 Urnenblöcke zu je 24 Urnennischen in betont schlichter, zeitloser und eleganter Form errichtet.

Insgesamt sind also 72 Urnennischen entstanden, je Block gibt es 12 - 2er-Nischen (Platz für 2 Urnen) und 12 - 4er-Nischen (Platz für 4 Urnen).

Die Kosten betragen für eine 2er-Nische € 345,00 für 10 Jahre (Ruhefrist) und für weitere 5 Jahre Verlängerung/Ankauf € 398,00. Die Gebühr für eine 4er-Nische kostet € 533,00 für 10 Jahre (Ruhefrist) und für weitere 5 Jahre Verlängerung/Ankauf € 619,00.

Immer wieder wird gefragt, warum die Gebühr für 10 Jahre günstiger ausfällt als für 5 Jahre - egal ob Urnennische und/oder Erdgrab. Dies ist ein Entgegenkommen der Stadt gegenüber den Hinterbliebenen, denn bei einem Todesfall fallen doch sehr hohe Kosten z.B. für den Bestatter, die Friedhofverwaltung, Kränze, Gravurkosten etc. an und so wurden die Kosten für die Ruhefrist, also die Mindest-Dauer, bevor man ein Grab- bzw. eine Urnennische auflösen kann, niedriger als die Verlängerung festgesetzt. Um eine Einheitlichkeit bei der Beschriftung



Die steigende Nachfrage nach Urnengräbern wurde mit der Erweiterung des Urnenfriedhofes gelöst.

der Urnennischen ist man bemüht, Informationen darüber gibt es in der zuständigen Abteilung. Inzwischen sind bereits die Hälfte der Urnennischen vergeben, da schon viele Urnen auf einen Platz warteten. Die verbleibenden 30 Urnennischen werden lt. GR-Beschluss vom 26.06.2012 aus-

schließlich im Zuge eines Anlassfalles (Feuerbestattung) vergeben. Eine Vorab-Reservierungen oder ein Ankauf kann also nicht vorgenommen werden. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung „Wohnen, Soziales und Familie“, die auch für die Friedhofsverwaltung zuständig ist unter 600-301 (Hr. Dreer).

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Den heiligen Antonius am gleichnamigen Kirchlein haben doch fast alle Einsender richtig erkannt.

Die ausgelosten Gewinnerinnen waren: Elisabeth Ploner (12er-Block für das Dolomitenbad), Ingrid Mairamhof (Kulturkarte) und Theolinde Toger,

die den Überraschungspreis, einen Egger-Lienz-Schirm aus unserem Museumsshop gewann.

Auch diesmal suchen wir ein schönes Stadt-Detail. Wie immer sind alle Lienz-erInnen teilnahmeberechtigt, dazu den untenstehenden Abschnitt ausfüllen

(pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es wie immer 3 Preise:

Wo ist das?



Abgabeschluss: Freitag, 24.05.2013

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er-Block für das Dolomitenbad
- Halbjahres-Abo in der neuen Stadtbücherei
- ein Überraschungsgeschenk

Ausfüllen, abtrennen und in der Liebburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben.